



## Vor- und Zwischenberichte

### Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

**Betriebsergebnis vor Bewertung bei 34,5 (35,7) Mill. Euro – Cost Income Ratio verbessert – unveränderte Dividende vorgeschlagen – Einlagen um 9%, Kredite um 4,7% gestiegen – Servicegesellschaft als Dienstleister für Dritte**

Die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold hat ihr Geschäftsgebiet in den nordrhein-westfälischen Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe. Sie beziffert die Zahl ihrer Mitglieder auf rund 101 000 und die ihrer Kunden auf mehr als 220 000. Insgesamt berichtet die Bank im Geschäftsjahr von rund 6 200 neuen Kunden, davon rund 550 Unternehmen. Die **Bilanzsumme** erreichte 3,6 Mrd. Euro (plus 5,5%).

In der **Ertragsrechnung** konnte die Volksbank „durch konsequentes Kostenmanagement“ das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 34,5 (35,7) Mill. Euro nahezu halten. Dies entspricht 0,95% (Vorjahr: 1,00%) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Damit sieht sich die Bank deutlich über dem Durchschnitt der Volksbanken-Gruppe im Rheinland und in Westfalen (0,83%). Die Cost Income Ratio konnte von 68% auf 66,9% verbessert werden. Allerdings verweist die Bank auf Spuren der Finanzmarktkrise im Bewertungsergebnis und geht von einem reduzierten Jahresüberschuss aus (Vorjahr 10,678 Mill. Euro). Dennoch schlägt der Vorstand den Gremien die weitere Dotierung der Rücklagen in Höhe von voraussichtlich 5 Mill. Euro sowie eine unveränderte Stammdividende (4,5% beziehungsweise 3,2 Mill. Euro) vor.

Im Bereich der bilanzwirksamen **Kundeneinlagen** verzeichnete die Volksbank einen Zuwachs von mehr als 9% (plus 235,9 Mill. Euro) auf rund 2,9 Mrd. Euro. Das Wachstum der Kundeneinlagen wurde insbesondere von der hohen Nachfrage nach den hauseigenen Inhaberschuldverschreibungen getragen. Insgesamt investierten die Kunden rund 168 Mill. Euro in Inhaberschuldverschreibungen. Dies entspricht einer Steigerung um 43,4% auf insgesamt 556 Mill. Euro. Darüber hinaus wurden

auch Festgelder und Sparbriefe verstärkt nachgefragt. In diesem Bereich verzeichnete die Volksbank einen Anstieg um 20% auf rund 955 Mill. Euro. Das klassische Sparbuch verlor hingegen wie bereits in den Vorjahren weiter an Bedeutung; die Spareinlagen sanken um 13,7% auf rund 716 Mill. Euro. Nicht nur die Vermögensanlage sieht die Bank für 2008 im Zeichen der Sicherheit, sondern auch der Vermögensaufbau. So wurden 7 300 neue Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 170,5 Mill. Euro sowie 16 000 Vorsorgeverträge abgeschlossen. Per 31. Dezember 2008 betreute die Volksbank ein Kundenvermögen von insgesamt rund 3,9 Mrd. Euro.

Das **Kundenkreditgeschäft** stieg um 4,7% auf 2,4 Mrd. Euro (Verbandsdurchschnitt: 2,3%). Im privaten Kreditgeschäft vergab die Volksbank 2 500 neue sogenannte „VR-Wunschkredite“ mit einem Gesamtvolumen von 15,5 Mill. Euro (plus 17%). Die Entwicklung im Bereich der Immobilienfinanzierung wird als eher verhalten eingestuft. Insgesamt wurden 2 300 neue Immobilienfinanzierungskredite aufgenommen. Der Großteil wurde für Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen eingesetzt, insbesondere für Energiesparmaßnahmen. Mit einem Volumen von 125 Mill. Euro lagen die Immobilienfinanzierungen etwa auf Vorjahresniveau. Im Durchschnitt betrug die Kredithöhe 55 000 Euro.

Der Bestand an **Unternehmenskrediten** stieg um rund 5% auf 1,2 Mrd. Euro. Darüber hinaus vermittelte die Volksbank 61 Mill. Euro Fördermittel (plus 35,6%). Auch das Kompetenzzentrum „Regenerative Energien“ meldet einen Anstieg der Ausleihungen für Investitionen in Windkraft, Biogas und Photovoltaik um 11% auf 72 Mill. Euro. Im Leasinggeschäft wurden 299 Verträge mit einem Wert von 24,5 Mill. Euro abgeschlossen. Darüber hinaus begleitete die Volksbank 112 Existenzgründungen (24,4%). Im Auslandsgeschäft wird das Gesamtvolumen auf 560 Mill. Euro beziffert (plus 7,9%). Insbesondere im Dokumentengeschäft gab es ein überdurchschnittliches Wachstum (plus 41,76%). Insgesamt wickelte das Institut 22 881 Transaktionen für ihre Kunden ab (plus 5%).

Mit Blick auf die IT-Technik verweist die Bank auf ihr Konzept der 2006 gestarteten VR-Banken-Service GmbH & Co. KG zur Abwicklung des **Zahlungsverkehrs**. Dieses

wird mittlerweile inklusive des eigenen Hauses von 25 Genossenschaftsbanken aus ganz Deutschland bei der Abwicklung nachgelagerter Banktätigkeiten ohne Kundenkontakt genutzt, die zusammen eine Gesamtbilanzsumme von 15,6 Mrd. Euro aufweisen. Im vergangenen Jahr bearbeiteten die 50 Mitarbeiter rund 5,2 Millionen Geschäftsvorfälle.

### Vereinigte Volksbank AG

**Zinsüberschuss um 12% gestiegen – Entwicklung der Provisionserlöse uneinheitlich – Betriebsergebnis vor Risiko und vor Steuern auf Vorjahresniveau – Jahresüberschuss um rund 1 Mill. Euro gestiegen – unveränderte Dividende von 2,3 Euro je Aktie – Kundenkreditvolumen um 1% rückläufig – Kundeneinlagen um 20 Mill. Euro auf 1,684 Mrd. Euro erhöht – Zuwächse im Vermittlungsgeschäft für die Bausparkasse und die öffentlichen Versicherer**

Die „Vereinigte Volksbank AG“ ist aus ehemals 32 selbstständigen Volksbanken und Raiffeisenbanken entstanden. Mit den Direktionen Böblingen/Sindelfingen, Schönbuch und Calw/Weil der Stadt gliedert sich die Bank in drei Regionalbereiche. Die Anzahl ihrer Filialen und SB Standorte beziffert sie auf 42, die ihrer Kunden auf rund 125 000. Mit einer Bilanzsumme von 2,483 Mrd. Euro, Kundeneinlagen in Höhe von 1,684 Mrd. Euro und Kundenkrediten von 1,336 Mrd. Euro per Ende des Berichtsjahres 2008 rechnet sie zu den 20 größten VR-Banken in Deutschland. Als Zahl der **Aktionäre** nennt die Bank 37 500. Für Kunden und Aktionäre gleichermaßen bietet sie ein Kundenbindungsprogramm mit der sogenannten „Vorteils-Card“.

Mit Blick auf die **Ertragsrechnung** hat die Volksbank bislang nur Eckpunkte beziehungsweise Entwicklungstendenzen veröffentlicht. So geht sie von einem um 5 Mill. Euro oder 12% höheren Zinsüberschuss aus, verweist dabei freilich auf einen Sondereffekt. Den rückläufigen Trend der Zinsspanne aus den Vorjahren sieht sie gleichwohl auch nach Bereinigung um diese Einmaleinflüsse gestoppt. Auf der Basis der aktuellen Zinsstruktur rechnet das Institut auch für das laufende Jahr mit einem konstanten beziehungsweise leicht stei-

genden Zinsüberschuss. Das absolute Betriebsergebnis vor Risiko konnte auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich weiter beruhigt, was freilich mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung als „auslaufender Effekt“ gewertet wird. Die Bewertungsergebnisse aus dem Eigenanlagengeschäft inklusive der Risikovorsorge im Kreditgeschäft ermöglichen schließlich ein Betriebsergebnis vor Steuer auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (seinerzeit wurden 5,595 Mill. Euro ausgewiesen) um zirka 1 Mill. Euro. Der Vorschlag für die Ausschüttung an die Aktionäre bewegt sich mit 2,30 Euro pro Aktie auf dem Niveau der Jahre 2007 und 2008.

Nach Angaben der Bank reduzierte sich die gesamte Vergabe an **Kundenkredit** im vergangenen Jahr um rund 1%. Ein positiver Trend wird für die Kredite im privaten Wohnungsbau gemeldet, die um 16 Mill. Euro beziehungsweise 8,7% gesteigert werden konnten. Im Einzelnen wird das bilanzwirksame Kundenkreditvolumen in der Verbundbilanz auf 1,402 (1,418) Mrd. Euro beziffert, das außerbilanzielle Kundenkreditvolumen auf 150,8 (154,7) Mill. Euro und damit das betreute Kundenvolumen auf 1,553 (1,573) Mrd. Euro.

Einen Zuwachs erzielte die Bank auch bei den **Kundeneinlagen**. So wird das Einlagenwachstum bei Privatkunden auf 4,1% und bei den Unternehmen auf 6,5% beziffert. Gegenüber dem Vorjahr spricht das Institut von einem Zuwachs der Kundeneinlagen um mehr als 20 Mill. Euro. Besonders hervorgehoben werden dabei die Sichteinlagen inklusive Geldmarktkonten mit einem Wachstum von 69 Mill. Euro beziehungsweise 11,5%. Zugenommen haben auch die befristeten Einlagen (571,6 nach 457,8 Mill. Euro) sowie die Inhaberschuldverschreibungen (121,7 nach 114,4 Mill. Euro), während die Spareinlagen einen deutlichen Einbruch erlebten (291,3 nach 383,5 Mill. Euro). Berücksichtigt man zusätzlich die auf 36,0 (113,2) Mill. Euro stark abgeschmolzenen Einlagen institutioneller Einleger einschließlich der Kommunen, ergibt sich für die Kundeneinlagen insgesamt die Summe von 1,684 (1,664) Mrd. Euro. Mit Blick auf die Verbundbilanz werden das bilanzielle Kundeneinlagevolumen mit 1,665 (1,649) Mrd. Euro, das außerbilanzielle mit 1,188 (1,391) Mrd. Euro und das betreute mit 2,853 (3,04) Mrd. Euro angegeben.

Die Provisionserträge aus dem Dienstleistungsgeschäft werden gegenüber dem Vorjahr als „leicht rückläufig“ gewertet, die dahinter stehenden Volumina haben sich aber deutlich verringert. So betrug der Gesamtumsatz bei Wertpapiervermittlungen im Berichtsjahr 409 Mill. Euro. 135 Mill. Euro entfielen davon auf das Geschäft mit Aktien und 197 Mill. Euro auf die Fondsvermittlung. Dem stand ein Gesamtumsatz im Jahr 2007 in Höhe von 546 Mill. Euro gegenüber. Im **Vermittlungsgeschäft** für die Bausparkasse Schwäbisch Hall konnte die Volksbank 3 641 Bausparverträge mit einer Bauspargesamtsumme von 118 Mill. Euro melden. Und auch die weiteren Vermittlungsgeschäfte erfuhren eine Steigerung: 11% bei den Kranken- beziehungsweise Krankenzusatzversicherungen, 26% bei den Lebensversicherungen und plus 2% bei den Immobilienvermittlungen, was einem Gesamtumsatz von gut 40 Mill. Euro entspricht.

Mit Blick auf die Personalentwicklung spricht die Bank von 548 Mitarbeitern, darunter 35 Auszubildenden. Der Altersdurchschnitt beträgt 38,96 Jahre.

### Volksbank Göttingen

**Zinsüberschuss auf 14,9 (13,7) Mill. Euro gestiegen – Provisionsergebnis leicht rückläufig – Verwaltungsaufwand niedriger als im Vorjahr – ordentliches Betriebsergebnis bei 6,4 Mill. Euro – deutlicher Anstieg der Kurswertabschreibungen auf Wertpapiere – Bilanzgewinn 1,2 Mill. Euro – Bilanzsumme auf 680 Mill. Euro gestiegen – plus 1,9% bei den Kundeneinlagen – Kundenkreditvolumen rückläufig – 168 Mitarbeiter**

Die Volksbank Göttingen konnte im Berichtsjahr 2008, ihrem mittlerweile 112. Geschäftsjahr, das **ordentliche Betriebsergebnis** auf rund 6,4 Mill. Euro steigern, das entspricht einem Plus von 4,4%. Mit 1,05% der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) sieht die Bank diesen Wert deutlich höher als bei vergleichbaren Banken und nennt als Durchschnittswert im BVR 0,77%. Zu dem Ergebnis beigetragen haben ein auf 14,0 (13,7) Mill. Euro gesteigener Zinsüberschuss sowie ein leicht rückläufiger Provisionsüberschuss in Höhe von 5,5 (5,6) Mill. Euro. Der Verwaltungsaufwand des Bankhauses verringerte sich

leicht auf 13,0 (13,1) Mill. Euro, und die Cost Income Ratio (CIR) konnte auf 67,7 (68,7)% verbessert werden. Als Eigenkapitalrentabilität nach Steuern werden 2,3 (7,0)% genannt.

Die bereits in den letzten Jahren zu beobachtende moderate Risikoentwicklung im Kreditgeschäft sieht die Volksbank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bestätigt. Als Wermutstropfen 2008 bezeichnet sie aber den deutlichen Anstieg der Kurswertabschreibungen auf Wertpapiere. Trotz eines Bewertungsergebnisses von 5,3 Mill. Euro weist die Bank für 2008 zwar einen **Bilanzgewinn** in Höhe von 1,2 Mill. Euro aus, liegt damit aber weit unter den 3,4 Mill. Euro aus dem Vorjahr. Ihr Wertpapierportefeuille hält die Volksbank gleichwohl für konservativ zusammengesetzt und gibt sich zuversichtlich, dass die Kursverluste weitestgehend nur stichtagsbedingt buchhalterisch anfallen und am Fälligkeitstag zu pari, sprich zu 100%, vom Emittenten zurückgezahlt werden. Die Kernkapitalquote der Bank konnte auf 12,8 (10,8)% erhöht werden, und die Eigenkapitalquote stieg auf rund 15,8 (13,7)%.

Beim Geschäftsvolumen, einschließlich der Kundenwertpapier-Depots, registriert die Bank „aufgrund der starken Kursverluste bei Wertpapier-Anlagen“ einen Rückgang um 16 Mill. Euro oder 1,9% auf 833 (849) Mill. Euro. Die **Bilanzsumme** stieg um 7 Mill. Euro auf 680 Mill. Euro. Der schwachen Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten und den Rückflüssen bei gewerblichen Krediten schreibt die Volksbank den Rückgang des Kundenkreditvolumens um 13 Mill. Euro oder 3,3% auf 376 Mill. Euro zu. Die Steigerung der Kundeneinlagen ist maßgeblich durch starke Zuflüsse, vor allem im kurzfristigen Bereich, geprägt. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen um 10 Mill. Euro oder 1,9% auf 534 Mill. Euro.

Das Bankhaus hatte am 31. Dezember 2008 insgesamt 21 292 (22 096) **Bankteilhaber** und 49 544 (50 633) Kunden. Es unterhält unverändert 23 Geschäftsstellen, 29 Geldautomaten, beschäftigt 168 (167) Mitarbeiter beziehungsweise 150 Vollzeitkräfte und bildet derzeit 14 Auszubildende zu Bankkaufleuten aus. Das entspricht einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote von fast 10%. Die Zahl der Wertpapierdepots wird mit 2 287 (2 467) und die Zahl der Konten mit 111 202 (112 465) angegeben.